



Weil unsere Waldstadt eine wunderbare Stadt ist

Iserlohns Bürgermeister Michael Joithe musste beim Besuch in unserer Redaktion mehrere Sätze ergänzen. Wie hat er sich geschlagen?

Stefan Drees

Iserlohn ist besser als sein Ruf, weil...
...unsere Waldstadt eine wunderbare Stadt ist. Ein Mittelzentrum, wo wir alles vorfinden, was wir brauchen. Wir haben ein herausragendes Schulsystem mit allen Schulformen. Wir haben ein Bildungssystem, was sich wirklich sehen lassen kann. Wir haben Sportstätten, die herausragend sind in der Anzahl und in der Qualität. Wir haben mit zwei Hallenbädern, zwei Freibädern und fünf Lehrschwimmbecken ein Schwimmbad-System, wo andere Kommunen uns drum beneiden. Und wir haben eine Lage in Nordrhein Westfalen, genau zwischen Ruhrgebiet und Sauerland, die eigentlich perfekt ist. Keine halbe Stunde Fahrt und man ist in der Metropolregion Ruhrgebiet mit Großstadtfair. Aber eine halbe Stunde in die andere Richtung und man ist schon mitten im Sauerland und hat dort alle Möglichkeiten der Erholung. Und ich glaube, dass wir uns als Stadt Iserlohn, als Waldstadt Iserlohn nicht verstecken müssen.

Die Iserlohner können sich wieder sicherer in ihrer Stadt fühlen, wenn...
...wir es schaffen, die gefühlte Sicherheit zu verbessern und sie näher an die tatsächliche Sicherheit heranzuführen. Dafür werden wir wahrscheinlich mehr Präsenz von Ordnungsamt und Polizei im Stadtgebiet haben müssen, so dass die Menschen das Gefühl haben, dass es sicherer ist. Das wird aber nicht zum Nulltarif zu bekommen sein. Und da muss man sich dann auch darüber im Klaren sein, dass das mit der bestehenden Personaldecke nicht leistbar ist.

Dass Stadtverwaltung und Kommunalpolitik im Heimatcheck die zweit-schlechteste Einzelnote erhalten haben...
...ist erschreckend. Ist vielleicht auch ein Symbol für den aktuellen Zeitgeist, zeigt aber auch, dass die Menschen Stadtverwaltung und Politik tatsächlich in einem Kontext sehen und sollte vielleicht dazu führen, dass man gemeinsam daran arbeitet, dass die Wahrnehmung der Verwaltung und die Wahrnehmung der Politik bei den Menschen wie-

der besser wird.

Die Iserlohner Innenstadt braucht...
...auf jeden Fall einen neuen Schillerplatz, der ein Zugpferd ist, der Frequenz in die Stadt holt. Und das wird in der heutigen Zeit nicht nur durch Einkaufsmöglichkeiten erreicht werden können, sondern dadurch, dass wir Aufenthalt und Lebensqualität dorthin holen. Und genau das sehen die Pläne, die aktuell vorliegen, ja auch vor. Dass wir dort mit sehr viel Grün, mit einer breiten Palette an Außengastronomie, mit einer Mediathek und auch einem Lebensmittelvollsortimenter dafür sorgen wollen, dass die Menschen wieder einen Grund haben, regelmäßig in die Stadt zu kommen und damit die gesamte Innenstadt beleben.

Der Zustand der Straßen ist für mich...
...vergleichsweise noch okay, aber weit entfernt von ausreichend. Und auch da muss man ganz klar sagen: Wir haben ein festes Budget, was wir jedes Jahr im Haushalt dafür zur Verfügung haben. Wir haben eine Prioritätenliste, die dann abgearbeitet wird. Wenn wir dort schneller werden wollen, müssen wir auch da mehr Geld reinstecken.

Die Haushaltslage der Stadt wird sich spürbar verbessern, wenn...
...Bund und Land endlich begriffen haben, dass die Kommunen die Basis unserer Demokratie darstellen, und dafür sorgen, dass die Finanzierung der Kommunen endlich auskömmlich und gut dargestellt werden und eben nicht mehr die Kommunen kaputt gespart werden.

Für mehr Sauberkeit in der Stadt können wir...
...zum einen natürlich durch Aktionen sorgen, die Menschen dafür sensibilisieren, nicht mehr den Müll neben die Mülleimer oder sonst wohin zu werfen, sondern Mülleimer zu nutzen und selber ein Interesse daran zu haben, dass ihre Stadt sauber bleibt. Oder natürlich die Reinigungsintervalle für viel Geld noch zu intensivieren. Also dass wir wirklich drei, vier, fünfmal am Tag reinigen. Aber das ist natürlich dann auch eine Frage des Geldes.

50 Jahre nach der Kommunalen Neuordnung sind Iserlohn und Letmathe...
...zwei tolle Stadtteile in unserer Waldstadt Iserlohn, die jeder für sich einen Charme haben und immer enger zusammenwachsen.

Dass wiederholt Kindergärten wegen Schimmel geschlossen werden mussten...
...ist ein Zeichen, dass wir in vielen Bereichen eine Baustuktur aus den 70er und 80er Jahren haben, die langsam am Ende ihres Lebenszyklus ankommt. Zeigt aber auch, dass wir als Stadt sehr schnell reagieren, wenn uns solche Probleme bekannt werden. Das ist dann nicht immer schön für die Betroffenen. Aber natürlich geht die Sicherheit der Kinder und der Bediensteten vor.

Der Schillerplatz wird in fünf Jahren...
...hoffentlich kurz vor der Fertigstellung stehen und ein neuer Anziehungspunkt für unsere Innenstadt sein.

Von anderen Städten können wir lernen...
Sehr viel können wir von anderen Städten lernen, so wie auch andere Städte viel von uns lernen können. Deshalb ist es mir auch immer wichtig, zu den überregionalen Terminen im Städte-Netzwerk zu gehen, weil ich jedes Mal Ideen und Anregungen mitnehme und anderen geben kann.

Mit mir als Bürgermeister wird Iserlohn beim Heimatcheck in fünf Jahren eine deutlich bessere Note erhalten für...
...hoffentlich alle Kategorien. Aber daran müssen wir arbeiten, beispielsweise dass das Bild der Verwaltung besser wird. Und ich hoffe, dass wir die Note definitiv verbessern können. Denn in der Verwaltung arbeiten herausragende Kolleginnen und Kollegen. Überall passieren Fehler und wir müssen vielleicht mal herausstellen, was alles gut läuft in der Verwaltung und nicht immer nur das Negative hochstilisieren.

Die Bürgermeister-Kandidaten



Michael Joithe.

PRIVAT



Burcu Öcaldi

CDU-STADTVERBAND



Manuel Huff

DIE LINKE ISERLOHN



Klaus Laatsch

PRIVAT

